

Medienmitteilung vom 24. Januar 2020

Kurzfassung

Optometrist/in nach Gesundheitsberufegesetz GesBG

Fachleute für lebenslanges optimales Sehen

Meist sind Fehlsichtigkeiten physiologisch bedingt bzw. angeboren oder eine natürliche Folge der Alterung. Rund 5% der Sehprobleme sind jedoch Folge oder Anzeichen einer krankhaften Entwicklung. Seit langem überweisen hierzulande entsprechend qualifizierte dipl. Augenoptiker/innen, die täglich in viele Kundenaugen sehen, Personen bei Verdacht zur vertieften medizinischen Untersuchung. Bei der 2007 eingeführten Fachhochschul-Ausbildung zur Optometristin/zum Optometristen BSc wurden die gesundheitsspezifischen Kompetenzen dieses Berufs systematisch vertieft.

Mit dem Inkrafttreten des Gesundheitsberufegesetzes GesBG am 1. Februar 2020 wird die Optometrie zum neuen Standard der augenoptischen Versorgung in der Schweiz. Optometrist/in BSc FHNW lautet der geschützte Berufstitel der Fachleute für Sehkorrekturen, Kontaktlinsenanpassung und gesundheitliche Augenvorsorge, deren Ausbildung und berufliche Kompetenzen vom GesBG neu landesweit geregelt werden. Im Unterschied zu ihren beruflichen Vorgängern, den diplomierten Augenoptikerinnen/Augenoptikern, haben Optometristinnen/Optometristen BSc eine fundierte Ausbildung in den gesundheitsrelevanten Aspekten des visuellen Systems. Die Optometrie-Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz ersetzte 2010 den früheren Bildungsweg über eine Höhere Fachprüfung mit dem Titel «dipl. Augenoptiker/in». Pro Jahr verlassen rund 35 Absolventinnen und Absolventen das Institut für Optometrie, welche den Fachkräftebedarf decken und die bestehenden «altrechtlichen» dipl. Augenoptiker/innen, die ihren Beruf weiterhin frei ausüben dürfen, langfristig ersetzen werden.

Gemäss seiner Strategie «Gesundheit 2020» strebt der Bundesrat damit eine Qualitätssteigerung der Gesundheitsversorgung bei gleichzeitiger Senkung der Gesundheitskosten an. Krankhafte Entwicklungen sollen früher erkannt und behandelt werden, gleichzeitig soll die Fachärzteschaft von Bagatelluntersuchungen entlastet bzw. durch bessere Präventionsdiagnosen gezielter ausgelastet werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dominic Ramspeck, Infostelle OPTIKSCHWEIZ Tel. 044 261 03 51 info@optikschweiz.ch
Prof. Roger Crelier, Leiter Institut für Optometrie, FHNW Tel. 062 957 22 60 roger.crelier@fhnw.ch